

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 15190-15197.

Sonnabend, den 16. August 1919.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 117 52-54.

Oberschlesien im wilden Streik.

Die Gewerkschaften verurteilen den Streik.

Am Freitag fanden wiederum Einigungsverhandlungen in Ratowitz statt.

Bezüglich des Ausstandes bei den Oberschlesischen Elektrizitätswerken erklärte sich nach den Darlegungen des Staatskommissars Göring der Arbeitgeberverband bereit, die zehn Prozent Lohnerhöhung für die O. E. W. zu bewilligen. Mit diesem Beschluß war eigentlich die Ausstandsfrage bei den Lichtwerken Chorzow und Zabrze gegenstandslos geworden. Trotz alledem trat durch parteiliche Heerei am Nachmittag das Lichtwerk Chorzow in den Ausstand mit der Forderung eines Kohlendeputats und eines Wohnungsgeldes. Der Staatskommissar erklärte, nachdem er bekanntgegeben hatte, daß auch Chorzow in den Ausstand getreten sei, er werde alles daran setzen, daß morgen die Lichtwerke wieder in Betrieb seien. Die Lichtwerke müßten in Betrieb kommen, die Gruben dürften nicht erlaufen, das Erwerbsleben müsse wieder in Fluß kommen, koste es, was es wolle.

Mit Bezug auf den Bergarbeiterausstand schlug der Staatskommissar noch folgende Entschlüsse vor:

1. Der Streik wird von keiner Gewerkschaft geführt, gilt also als wilder Streik, hat also keine Berechtigung und muß sofort beendet werden; die Arbeit ist sofort aufzunehmen.

2. Nach Beendigung des Streiks beruft der Staatskommissar eine Konferenz der vorgenannten Organisationen ein, in der über die Punkte a) Wiedereinstellung der Gemahregelten, b) Wiedereröffnung der stillgelegten Betriebe, c) Milderung des Belagerungszustandes, d) Haftentlassung etwaiger politischer Häftlinge verhandelt werden soll.

In der Verhandlung erklärten sowohl der Arbeiterverband wie die sechs Gewerkschaften sich mit dieser Entschlüsse einverstanden und bezeichneten damit den Streik als unberechtigt, als wilden Streik. Zum Schluß erklärte Staatskommissar Göring:

Nachdem die von ihm vorgeschlagene Resolution von allen Vertretern angenommen worden sei, richte er an die Arbeitgeber das dringende Ersuchen, noch ehe in Verhandlungen eingetreten werde, alle diejenigen Arbeiter, die entlassen worden seien und sich nicht eines direkten Verbrechens schuldig gemacht haben, wieder einzustellen. Aber auch an die Arbeitervertreter richte er die Bitte, in ihren Organisationen zu verbreiten, daß der Staatskommissar hinter jedem Arbeiter stehe, der arbeiten wolle und nicht durch verbrecherische Handlungen die allgemeine Sicherheit und Ordnung störe.

Heute morgen ist die Lage in Oberschlesien noch unverändert. Alle Betriebe liegen still infolge des Streiks der elektrischen Arbeiter. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt, die Zeitungen erscheinen nicht.

Die Lichtwerke von Wionieren besetzt.

Nachdem am Freitag nachmittag das Lichtwerk Chorzow ebenfalls in Streik getreten war, ist seit gestern der gesamte Industriebezirk wieder ohne Licht und Kraft. Im Zuge der gestrigen Verhandlungen in Ratowitz hat der Staatskommissar angeordnet, daß auch in den Lichtwerken Zabrze und Chorzow je zwei Kompanien Pioniere die Lichtwerke wieder in Kraft setzen. Licht und Kraft ist im Industriebezirk heute im Laufe des Tages zu erwarten.

Auf Grund des Arbeitsmangels hat der Staatskommissar ferner den Besatzungen der beiden Lichtwerke Arbeitsbefehle zugehen lassen. Sobald die Arbeiter ihre Dienst ausgenommen hat, wird das Militär zurückgezogen.

Zum Bergarbeiterstreik ist zu bemerken: Die Situation ist die alte. Der Rybniker und Dalschiner Bezirk ist nicht am Streik beteiligt. Von den Hütenwerken ist neu in Ausstand getreten Entschützte, Redenhütte und Hubertushütte. Neben diesen Ausständen ist natürlich noch eine große Reihe von Hütenwerken durch Kohlenmangel und den Lichtstreik zum Stillstand gezwungen. Der Schaden, den die Volkswirtschaft durch diesen unheilvollen parteilichen Streik erleidet, ist wieder ein ungeheurer. Der Lohnausfall kann täglich auf 600 000 Mark, der Wert der ausgefallenen Förderung täglich auf 6 Millionen Mark geschätzt werden.

Hamburg.

In einer Mitteilung der Zentralkommission der Hamburger Girobankangehörigen heißt es, daß die Lage sich nicht verändert habe. Es wird weiter der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die in Berlin beginnenden Verhandlungen ein befriedigendes Ergebnis haben werden und daß die Zentralkommission das Unterbietungsangebot nicht in Anspruch zu nehmen haben wird. Sodann wird der in einigen Zeitungen verbreiteten Nachricht entgegengetreten, daß die für die Weiterführung des Streiks abgegebenen 1700 Stimmen nur die Hälfte der Hamburger Bankangehörigen umfassen. Die Zahl der für eine Abtötung in Frage kommenden Angehörigen dürfte höchstens auf 1900 geschätzt werden. Von diesen seien 1000 bei der Versammlung anwesend und etwa 200 auf Streikrollen unterzeichnet gewesen. Daraus ergebe sich, daß von etwa 1900 Angehörigen circa 1800 für die Ablehnung der von den Bankleitungen gefällten Forderungen gestimmt haben.

Ungarns Kreebsgang.

Das Kabinett beinahe fertig.

Das ungar. Teleg. Korresp.-Bureau meldet: Das einstweilen unbesezte Handelsportefeuille hat der provisorische Ministerpräsident Friedrich selbst übernommen.

Den Ministern ohne Portefeuille werden folgende Aufgaben übertragen: Haller wird die Propagandaangelegenheiten leiten. Mayer ist Minister der kleinen Landwirte; außerdem wurde ein neues Portefeuille für die Angelegenheiten der industriellen Arbeiter errichtet: Dieses Portefeuille ist noch nicht besetzt. Die Geschäfte des Volksernährungswirtschafts wird bis zur Besetzung des Portefeuilles der stellvertretende Staatssekretär Tersty leiten.

Die vereidigte Reaktion.

Die Mitglieder der neuen Regierung haben heute mittig vor dem Verweser, Ungarischen Bräun Josef, den Eid geschworen. Nach der Eidesleistung begrüßte der Verweser die Mitglieder der neuen Regierung und forderte sie im Interesse des Vaterlandes zu hingebungsvoller Arbeit auf. Darauf gab Stefan Friedrich folgende Erklärung ab:

Als Ergebnis der dreitägigen Verhandlungen konnte ich endlich die Regierung konstituieren. Es ist natürlich, daß nicht alle Wünsche und Ansätze befriedigt werden konnten. Für die organisierte Arbeiterschaft stehen drei Portefeuille zur Verfügung, und es hängt nunmehr bloß von ihr ab, sich an der Arbeit der Regierung zu beteiligen. Die organisierte Arbeiterschaft muß einsehen, daß sie nicht vorschreiten kann, wenn die bürgerlichen Klassen in das Kabinett delegieren sollen.

Der Minister des Inneren Martin Kovacs äußerte sich sodann zu dem Verichterhatter des ungar. Teleg. Korresp.-Bureaus über die Aufgaben des Kabinetts folgendermaßen:

Die Regierung betrachtet sich als provisorisch und wird nach dem Zusammentritt der Nationalversammlung sofort demissionieren. Bis dahin wird sie es als wichtigste Aufgabe erachten, die Ordnung, die persönliche und die Vermögenssicherheit herzustellen, damit die demnächst auszuführenden Wahlen für die Nationalversammlung in ruhiger Stimmung vor sich gehen können. Die Regierung wird jeder extremen und übertriebenen Strömung entgegenzutreten. In ihrer auswärtigen Politik erachtet die Regierung gute Beziehungen zur Entente für einen maßgebenden Gesichtspunkt, und ihr Hauptbestreben wird es sein, dem Land möglichst bald einen befriedigenden Frieden zu verschaffen.

Die Einigung über die Bente.

Aus Paris wird gemeldet: Der interalliierte Oberste Rat hat gestern von der Antwort Roumans auf die Note der Entente über die militärische Befehung von Budapest durch die Rumänen Kenntnis genommen. Die neue Antwort der Alliierten auf die Note Roumans wurde bereits überreicht und zu gleicher Zeit auch eine Note in Budapest übergeben. In rumänischen Kreisen ist man von der Note vollkommen zufrieden gestellt.

Was das Kommando anbelangt, so hat der interalliierte Oberste Rat entschieden, daß die Funktionen der Friedenskonferenz durch die vier alliierten Generale den Zivilgouverneuren und dem rumänischen Militärkommando mitgeteilt werden sollen, die mit ihrer Durchführung betraut werden. Hinsichtlich der rumänischen Bente fordert der interalliierte Oberste Rat analog dem Präzedenzfall mit Deutschland, daß auf Grund eines gemeinsamen Abkommens zwischen den alliierten und assoziierten Regierungen dieses Material zur Verteilung gelangen soll. Die rumänische Regierung und die rumänische Friedensdelegation erklären, daß es unzutreffend sei, daß die rumänische Antwort durch die Delegation vor ihrer Uebersetzung abgeändert werden sei. Die Verzögerung in der Uebersetzung der Antwort sei allein auf den Anfang des Dokumentes zurückzuführen, dessen Entzifferung längere Zeit in Anspruch genommen habe.

Ein Geheimvertrag.

Aus Paris wird gemeldet: Im Jahre 1916 wurde zwischen den Alliierten und Rumänien ein geheimer Vertrag geschlossen, in dem man sich über gewisse Grenzen einigte, bevor Rumänien in den Krieg trat. Es wird behauptet, daß jetzt, obgleich die Alliierten diesen Vertrag verworfen und andere Grenzen festgesetzt haben, Rumänien sich nach den Bedingungen des Geheimvertrages rüsten und das, was es als sein Recht ansieht, unabhängig von den Alliierten ergreifen will.

Ermäßigung unserer Kohlenlieferungen?

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ bekommt aus Wilmars folgende Meldung:

„Belanständig hat Deutschland die Verpflichtung übernommen, bis zu 40 Millionen Tonnen Kohlen an den Verband zu liefern. Verhandlungen, die in der letzten Zeit mit der Entente über die Kohlenlieferung geführt worden sind, haben zu einer Ermäßigung dieser Forderung der Entente geführt. Die Reichswirtschaftsminister Schmidt in der Sitzung der Nationalversammlung mitteilte, daß die Forderung der Entente von 40 Millionen auf 21 Millionen herabgesetzt worden.“

Ermäßigung Maxim Gorki? Maxim Gorki soll gefangen genommen und von dem berüchtigten lettischen Kommandanten, dem Major Peter Tropper, erschossen worden sein.

Wagelgruppen:

Die achtjährige Wagnersche...
Lohn 1,50 Mtl. „kleine Wagners“,
das letzte Heft 60 Bg., (außer
2 letzte Heft) jedes weitere
Heft 40 Bg. Stellenliste und
Schlüsselverzeichnis des ersten
Heft 30 Bg., jedes weitere Heft 30 Bg.
Wort über 15 Buchstaben zählen für
zwei Heft. Coverungsbeitrag 50%,
Familien-Anzeigen, politische und
gewerkschaftliche Verträge-Anzeigen
1,50 Mtl. bis 10 Bg. Anzeigen für die
achtzehnte Nummer müssen bis 5 Uhr
nachmittags im Hauptgeschäft, Berlin
SW. 68, Unter den Eichen 8, abgegeben
werden. Gehalt von 5 Uhr früh bis
6 Uhr abends.

Wo bleibt unser Ausschluß?

Genosse Viktor Schiff schreibt uns aus Luzern vom 11. August ein Nachwort zur internationalen Konferenz:

Mit Laufen und Trompeten war es uns angefündigt worden: Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands sollte aus der Internationale ausgestoßen werden. Nachdem eine Artikelserie des Schriftleiters der „Freiheit“, Dr. Rudolf Hilferding, uns schonend und doch unzweideutig auf das Furzfbare vorbereitet hatte, druckte das Hauptorgan der Unabhängigen am 30. Juli abends den offiziellen Beschluß der Parteileitungen (N) der U. S. P. D. ab. Die Partei Saafes und Debourts würde einer Internationale nicht weiter angehören können, in der noch Raum für die U. S. P. D. wäre.

Offenbar fühlten sich die Unabhängigen ihrer Sache sicher. Und in der Tat konnte es den Anschein haben, als würden wir bei der Abstimmung über einen solchen Antrag der Unabhängigen unserer eigenartigen Zwischstellung zum Opfer fallen. Die Linkssozialisten aller Länder, vor allem also die französische Mehrheit, möglicherweise auch die Engländer, würden uns als die Antihilferschwestern, als die Partei Roskes, mit Bonne hinauswerfen, und mit nicht minderer Begeisterung würden sich die Rechtssozialisten der Entente, namentlich die französische Minderheit unter Renaudel und die Belgier unter Vandervelde, an diesem Einanwurf der deutschen Kreditbewilliger, der Partei Schelmans, beteiligen. Vor ein: „Entweder-Oder“ gestellt, würden sich die meisten zugunsten der Unabhängigen entscheiden. Der Plan schien ganz gut ausgefallen.

Es ist anders gekommen. Die deutsche mehrheitssozialistische Delegation, die übrigens 24 Stunden vor der Unabhängigen zur Stelle war, sah allerdings von vornherein der Entwicklung der Dinge mit vollster Seelenruhe entgegen und konnte sich auch gleich davon überzeugen, daß die Stimmung der Internationale eine ganz andere war, als es sich die Unabhängigen vorstellten. Namentlich die Engländer dachten gar nicht daran, den Sprung ins Dunke zu machen, zu dem die Unabhängigen die ganze Internationale veranlassen wollten. Die Neutralen, auch diejenigen, die mit unserer Kriegspolitik nicht einverstanden sind, urteilten über unser Verhalten seit der Revolution als nächsterne Realpolitiker und nicht wie die Schreier des Groß-Verliner Arbeiterrates. Für die französische Rouquet-Gruppe ist die sowjetfreundliche Agitation offenbar mehr eine innerpolitische Angelegenheit und auch die Renaudel-Vandervelde-Richtung zeigte vom ersten Augenblick an eine Unerschütterlichkeit gegenüber dem bolschewistischen Standpunkt, die viel weiter geht, als unsere eigene Abneigung. Alle aber, gleichviel, ob sie uns achten, bekämpfen oder gar hassen, alle waren von der richtigen Ueberzeugung durchdrungen, daß sie uns unbedingt brauchen. Alle wußten, daß wir die stärkste, kampffähigste sozialistische Partei der ganzen Welt sind und daß die zweite Internationale eventuell und vorübergehend die offenen und versteckten Anhänger der Roskauer Internationale entbehren kann, daß sie aber ohne uns, die deutschen Sozialdemokraten, ein leerer Wahn wäre.

Von diesen Stimmungen innerhalb des Kongresses achteten die unabhängigen Delegierten, Crispian und Hilferding, offenbar nichts, als sie am 3. August vormittags im Beratungszimmer der politischen Kommission erschienen. Im übrigen, auch wenn sie die Ansichten der meisten Kongreßteilnehmer gekannt bzw. sofort erkannt hätten — es war zu spät! Der verhängnisvolle Beschluß war bereits gefaßt und aller Welt feierlich durch die „Freiheit“ verkündet worden. Es gab kein Zurück mehr.

Die Unabhängigen gingen, fonn daß sie sich vorgestellt hatten, frisch ans Werk. Crispian deutete gleich an, mit welcher Absicht er und seine Freunde nach Luzern gekommen wären. Aber Genosse Wels parierte bereits in dieser Kommissionsitzung den Stoß mit einem Argument, das seine Wirkung nicht verfehlte. Er schilderte an der Hand der geschäftlichen Daten die systematische Sprengung der Einheitsfront des deutschen Proletariats durch die Unabhängigen und deren unheilvolle Wirkung auf die gegenwärtigen politischen Verhältnisse in Deutschland und sagte sodann etwa: „Und das, was den Unabhängigen mit der deutschen Arbeiterklasse leider gelungen ist, wollen sie jetzt mit der gesamten Internationale wiederholen. Sie möchten, da sie sich sowieso im Schlepptau der Kommunisten befinden, die zweite Internationale durch unseren Ausschluß ebenfalls, und zwar zugunsten der dritten Internationale, sprengen. Und wenn ihnen dies gelingen sollte, dann würden sie trotzdem nach Moskau gehen, wohin sie sowieso gehören.“

Damit war in der Tat die wahre Ansicht der Unabhängigen bloßgelegt und die Defegierten der U. S. W. mußten an den darauf folgenden Erklärungen gerade solcher Männer, wie Kautsky und Wamboldt, auf deren Unterstützung sie hofften, die Unzulänglichkeit ihres Unternehmens erkennen. Crispian verlegte sein Tätigkeitsfeld nach der zweiten (Organisations-) Kommission und holte sich dort eine Blamage nach der anderen. Zwei für die Politik der U. S. W. wesentliche Anträge wurden einstimmig abgelehnt. In der politischen Kommission verließ der Bitterling und der etwas später eingetroffene Oskar Schön, die zwar weitere Kräfte gegen die Sozialisten richteten, aber mit keinem Worte mehr den famosen Antrag ihrer „Parteilösungen“ erwähnten. Sie hörten es sogar höchlich ungern, wenn man sie überhaupt noch daran erinnerte.

Wer wendet auf die weitere Tätigkeit der Unabhängigen, namentlich auf die unerhörte Rede Crispian in der Plenarsitzung vom 8. August, selber zurückkommen müssen. Aber schon jetzt drängt sich die Frage gebieterisch auf: Wo bleibt unser Kautsky? Und was geschieht die U. S. W., nachdem sie sich so kategorisch festgelegt hat, zu tun? Wird sie sich hinter dem launen Vorwand verbergen, daß erst der Genfer Kongreß, im Februar 1910, berufen sei, über einen solchen Antrag abzustimmen? Sowohl die erwähnten Aufträge als auch die offizielle Erklärung der „Parteilösungen“ vor Luzern lassen sich anders.

Oder wird die unabhängige Partei die Konsequenzen aus ihrer Niederlage ziehen, die „reaktionäre Gesellschaft“ der zweiten Internationale verlassen und nach Moskau gehen, um dort ihren Latenzbrang zu befriedigen?

Ein solcher Schritt wäre wenigstens logisch und tapfer. Beides Gründe, die es uns als unwahrscheinlich erscheinen lassen, daß er von der U. S. W. getan werde.

„Kreuzzeitung“ und Logik.

Die scharfe Spitze der Kreuzzeitungspartei, welche gegen den Prinzen Max — in Wahrheit gegen die Demokratie — gerichtet sind, haben verschoben zu sein. Gegen seine neuen Mitteilungen und Erklärungen hat sie nicht mehr zu erwidern gewußt als spitzfindige oder auf Nebenabsichten beruhende Ablasierungen. Den Gipfelpunkt deutscher Kampfesweise mit Argumenten, die nur Unkenntnis und Gedankenlosigkeit gelten lassen können, stellt die geistige Kränkel der Abendausgabe der „Kreuzzeitung“ dar. Selbst die Leser dieses Blattes waren sonst solchere Kost gewohnt, wenn sie auch nicht gerade Schmacht war. Aber vielleicht genügt ihnen der Name eines Prinzen, sei es auch nur von Sippe, um den inneren geistigen Regen zu beruhigen. Das ganze Nachwort des Prinzen Max heißt: „Die Logik des Prinzen Max“. Wie aber sieht die Logik des Prinzen Max aus?

Demgemäß die dem Prinzen Max gegenübergestellten zwei Folgen, die eine dreizehntägige Abdankung des Kaisers hätte haben können: Entweder Fortsetzung unserer internationalen Lage oder Entlassung und Einigung des Volkes gegen den Vorherrschenden. Es ist hier gleichgültig, ob wir heute der Ansicht sind, daß solche Einigung zur Abwehr damals nicht mehr möglich gewesen wäre. Prinz Sippe hat antwortend anzugeben:

„Wenn die Abdankung des Kaisers erfolgte, so dürfte sie nur den Zweck haben, unsere internationale Lage zu verbessern; worin die Verbesserung bestehen sollte, scheint dem Prinzen Max ebenfalls klar zu sein wie jedem anderen.“

Wir empfehlen dem Prinzen Sippe, seine logische Verstandskraft an der Note Wilsons vom 20. Oktober zu versuchen und zu bemerken, ob es unsere Lage verbessert hätte, wenn wir vor der Besetzung der Weissenhof-Bedingungen nach dem Rat der Freunde die Verhandlungen Wilsons erfüllt hätten.

Ein anderes Beispiel von Prinz Sippe Logik:

„Im Abwärtigen dürfte es wohl keinem Zweifel unterliegen, daß die letzte Deklaration „moralischer Natur“ in der Verteidigung mit der Waffe bis zum letzten Atemzug besteht... eine große

Rede, und sobald es sich um den Einsatz des Lebens handelt, zu rücken. Ist doch wohl unmoralisch.“

Die Logik des Prinzen Sippe leitet an der Tatsache, daß es 3. B. christliche Märtyrer gegeben hat.

Prinz Max spricht von einem letzten verzweifelten Versuch, die Monarchie zu retten. „Widerstand hat nie verzweifelt“, sagt der prinzipielle Logiker. Wilhelm I. ließ auch nicht nach Spa, um sich der Aufklärung durch seine ersten Beamten zu entziehen.

Weil Prinz Max im Juni 1910 einen Artikel geschrieben hat, in dem er den Kampf um unser Recht auf die 14 Punkte aufnahm, soll er sich eines logischen Fehlers schuldig gemacht haben. Weil er schon im Oktober 1910 die Aufrichtigkeit Wilsons in Zweifel gezogen hat. Prinz Sippe schreibt allerdings: „Die Aufrichtigkeit der 14 Punkte“. Diese wunderbare Gleichheit, die Prinz Sippe mit menschlichen Qualitäten ausstattet, rückt ihm eigentlich jeden Anspruch, andere vorzuziehen logischer Schritter zu schmelzern. Demnach wollen wir ihn nicht auf seinen logischen Fehler festnageln, sondern auf die durch ihn verfallene innere Unwahrheit der Behauptung. Wenn Präsident Wilson auch unwirksam bei der Ausräumung der 14 Punkte gewesen sein möchte, so waren sie, unterzeichnet von ihm und seinen Abgesandten, Schwarz auf weiß für und ein wertvoller Schatz. Auch wenn man dem Kaiser nicht zuzustimmt, so kann man mit einem solchen Dokument vor Gericht gehen — in diesem Fall vor das Gericht der Menschheit; und vor diesem Gericht ist das Papier auch heute noch nicht entwertet. Das hat man in Bern, in Antwerpen und in Luzern gesehen.

Gegenüber den faulstüchlichen Auseinandersetzungen des Prinzen Sippe anlässlich des monistischen Einfalls, die Abdankung als Kaiser und nicht als König zu vollziehen, genügt es, auf die Gutachten von Autoritäten wie Professor Kautsky und Professor Thoma hinzuweisen, die sich unabweisbar darüber ausgesprochen haben. An logischer Verwirrung überbieten übrigens diese Ausführungen des Prinzen Sippe womöglich noch die angeführten Beispiele.

Verbilligung ausländischer Lebensmittel.

Der Reichs Ernährungsminister hatte am 20. Juni den kommunalverbänden durch einen Erlaß mitgeteilt, daß das Reichskabinett am 28. Juni beschlossen habe, Lebensmittel aus dem Ausland, die im Wege der Rationierung verteilt werden, für die Dauer von 3 Monaten erheblich zu verbilligen und zwar sollten die Kleinhandelspreise für Reis, Hülsenfrüchte, Mehl, Speck usw. ausdrücklich festgesetzt werden. Diese Maßnahmen sind in völliger Verkennung der zugrunde liegenden Absichten von einer Anzahl Gemeindeverwaltungen durchkreuzt. Aus vielen Orten wird mitgeteilt, daß von einer Preislenkung wenig oder gar nichts zu merken sei; die von der Regierung erwarteten günstigen Wirkungen scheiterten vielmehr an dem Verhalten der Kommunal- und Kreisverwaltungen, wodurch die Rationierung und Verärgerung unter der Arbeiterschaft und den unteren Beamten zugenommen statt sich vermindert habe.

Die sozialdemokratische Fraktion stellt in der Nationalversammlung daher die Frage an die Regierung, was sie zu tun gedenke, um ihren Beschluß auf Verbilligung durch die Kommunal- und Kreisverbände zur Durchführung zu bringen.

Hauptmann Babb. Die unabhängige Presse veröffentlicht allerlei angebliche Geschempläne zur Bildung von Einwohnerwehren. Sie sollen zurückgehen auf den „aus dem Reich gegen die Räder Bleibnachts“ besonnenen Hauptmann Babb. Wir möchten die Presse der U. S. W. doch dringend bitten, wenn sie vom Hauptmann Babb spricht, lieber zu sagen: der bekannte Hauptmann Babb, mit dem unser Parteiführer Dr. Breitscheid sich im wunderbaren Monat Mai in einem Salon von Berlin W. — selbstverständlich rein theoretisch — darüber unterhielt, wie man Volkswehr und Unabhängige ausführen könne. Ja, ja, die Rote-Garden sollten mal nicht nur Rote-Garden, die Rote-Garden sollten auch einmal Breitscheid-Garden werden. In deren Schutze ist das den Unabhängigen mißlungen. Aber wenn sie vom Hauptmann Babb sprechen, sollen sie doch gleich Breitscheid dazu sehen, damit man weiß, um welchen Babb es sich handelt.

Gegen die dritte Internationale.

Die sozialdemokratische Partei der Stadt St. Gallen hat sich mit Zweidrittelmehrheit bei zahlreichen Stimmhaltungen gegen den Beitritt zur dritten Internationale ausgesprochen. Der Entscheidung des sozialdemokratischen Parteitag, der am 16. bis 17. August in Basel zusammentritt, sieht man mit begrifflicher Spannung entgegen. Nicht ausgeschlossen ist es, daß insofern durch einen Antrag der Sektion Winterthur die Entscheidung hinausgeschoben wird.

Das englische Kriegsgewinngesetz.

Das Unterhaus hat die dritte Lesung des Kriegsgewinngesetzes beendet. Es wurden dem Entwurf mehrere wichtige Änderungen eingefügt. Die Hauptpunkte des neuen Gesetzes sind die Errichtung von Gerichtshöfen, die aus sämtlichen Kreisen der Konsumenten bestehen und die Errichtung von kommunalen Märkten, die aber keine Unterstützung seitens der Behörden erhalten. Sämtliche Direktoren von Gesellschaften, die der Preisstreiberlei schuldig befunden werden, haften persönlich und können gegebenenfalls mit Gefängnis bestraft werden.

Eisenbahnerstreik in England.

Der „Aletus Rotterdamse Courant“ meldet aus London, daß ein neuer Streik der englischen Eisenbahngesellschaften droht.

Russische gegenrevolutionäre Regierungen.

Die englischen Wälder vom 14. August bringen eine Meldung der „Birech-Brech“, wonach bei einer in Sibirien stattgefundenen Zusammenkunft der russischen Monarchisten die russische Krone dem Fürsten Kropotkin und auf dessen Belagerung hin Romanow, einem Mitglied der Romanow-Familie, angeboten wurde. Romanow erklärte sich zur Annahme bereit.

Eine andere reaktionäre „Regierung“ hat sich in Nordrussland unter den von General Judenitsch geführten Antikommunisten gebildet. Diese „Regierung“ will ihre „Reisung“ nach Moskau verlegen um von dort die Operationen gegen Petersburg zu leiten.

Koltschal soll gerettet werden.

Die amerikanische Regierung hat den Vertretern Koltschals bereits 200 000 Gewehre übergeben. Die für Koltschal bestimmten Waffen und Munition werde eiligst über Vladivostok verschifft. Die Lage in Mandschurien soll äußerst kritisch sein, man hofft aber, daß es mittels der amerikanischen Hilfe gelingen wird, Koltschal zu halten.

Japan hat dagegen jede Unterstützung Koltschals abgelehnt.

Gegen drohende Pogrome.

Die „Morningpost“ meldet aus Warschau, daß Polen eine sehr wichtige Maßregel in Bezug auf die Sicherheit der Juden in Polen ergriffen hat. Auf die Anregung Baderewskis hin wurden mehr als vierzig Kriegsgerichte errichtet, die alle Personen innerhalb 24 Stunden nach deren Verhaftung aburteilen müssen, die Vergehen gegen die Juden beschuldigt werden. Diese Kriegsgerichte sollen über Militär- und Zivilpersonen Recht sprechen und hinsichtlich des zu fällenden Urteils große Freiheit genießen.

Der deutsch-italienische Eisenbahnverkehr. Nach einer Verordnung des italienischen Eisenbahnministers wird der direkte italienisch-deutsche Eisenbahnverkehr nach beiden Richtungen durch die Schweiz eröffnet.

Die amerikanischen Eisenbahngesellschaften dividendenlos? Aus Washington wird gemeldet: Der Eisenbahndirektor Warfield hat einen Plan ausgearbeitet, laut welchem künftig die amerikanischen Eisenbahngesellschaften keine Dividenden zahlen dürfen. Der Reichsdienst soll zu gleichen Teilen zwischen Angestellten und Publikum verteilt werden.

Polnische Wirtschaft. Aus gut unterrichteter Quelle erzählt der „Wrazop Bieczorn“ von Währungsfragen, die bei der Einziehung im Siedeleer Gouvernement vorkamen. Für die Befreiung vom Militär wurden 2000 bis 3000 Mark genommen. Einer der Verhafteten, der Kreisarzt Dr. Wehichowski, hat im Gefängnis Selbstmord verübt.

Die Zahl der russischen Todesopfer in Chemnitz. Nach Mitteilung von ausländischer Stelle sind 8 Offiziere und 15 Soldaten getötet und 6 Offiziere und 85 Soldaten verwundet worden.

„Der Virtuose.“

Das naive Volk kennt ihn nicht. Der Sittler hat von ihm schon sonderbare Vorstellungen als von einem Individuum, das eine Art Fortwörter — ein „Wunderkind“ sei. Man erfährt hieraus, wie gekennnt, ja wie übermächtig jene Suggestion ist, die unsere Seele mit allerley Anschauungen verbindet. Aber waren die alljährlichen Wandersänger Virtuosen? Waren es die letzten Warden? Wohl ebensowenig wie die in viel späteren Zeitaltern auftretenden Krawaboure, Lautenisten, Geiger. Zwar mochte es unter den Landbau landeinwärts wandernden Scholaren gar manchen Pflanzgenie gegeben haben. Aber Virtuosen im heutigen Sprachgebrauch waren es nicht. Erst seitdem Komponisten und Instrumentalisten der Spieltechnik höhere Aufgaben zumuteten, löbten von Leistungen gesprochen werden, die über die Grenzen traditioneller Handwerksmäßigkeit hinausgingen. Aber was und wie hätte sich der Virtuose öffentlich zeigen sollen? Eigene Konzerte zu bestreiten? Solche waren ebenso rar als ein nachlässiges oder gar musikalisch-kühles Publikum. Auf öffentlichem Marktplatz, gänzlich falls in Schenken und Gasthäusern konnte man sich produzieren. Jemehr manliche Vertriebsstellen einer zu bieten hatte, d. h. je vielfältiger, desto besser es war, desto besser. Andersherum wußten am besten Ort gab es freilich nicht — der Künstler mußte weiterziehen. Nicht bloß, weil es an Interessenten gekam, sondern schon deshalb, weil er, den Wagnern gleich, ergriffen, abenthalten vom Mittel verfaßt und abgelegt wurde. Später, als auch die Musiker mehr Gehaltsfähigkeit erlangten, tritt der Virtuose hier in die Erscheinung: bald als Orgelspieler in den Kirchen, bald als Bratsche und Geigenist im Theater. Zunächst verdingt, dann immer zahlreicher. Nunmehr schafft sich die Epoche bürgerlichen Aufstiegs ihre eigenen Kunststätten und ihre Virtuosen. Wir sehen das ja recht seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts. Je mehr die Bourgeoisie ökonomisch und politisch zur Herrschaft kommt, desto häufiger entfaltet sich das Virtuosen-tum — selbst das längere.

In der bürgerlichen Musikschichtsbewegung hat bisher die materielle Gesichtsauffassung — Wagners Schrift „Kunst und Revolution“ ausgenommen — noch nirgends systematische Anwendung gefunden. Auch nicht in Adolf Weismanns Monographie „Der Virtuose“ (bei Paul Cassirer), obgleich man sie hier verstanden sollte. Es ist aber vorweg bemerkt, daß der den Verdauern der Musikschichtsbewegung als eindringlicher Programmierer wohlwollende Vorleser ganz andere Wege geht. Er wollte weder die letzten sozialdemokratischen Auffassungen des Virtuosen-tums, noch „Glorie“ überhaupt geben. Als Leitmotiv seines Buches nennt er: Schöpferische Oberflächenkunst, die Geister anfrüht und den Herdentrieb entlammt. Das ist allerdings eine besondere Note. Nicht nur der technische, nur reproduktive Spieler, sondern der mit schöpferischem Instinkt begabte, im Sinne Wagners dichterische Künstler kommt für Weismann in Betracht.

Das Rärste im Virtuosen ist die Schrankenlosigkeit. Die gerade sie von der mittelalterlichen Kunst behauptet wurde, das

wird zunächst dargelegt. Der Typus des künstlerischen Virtuosen-tums ist, als „Rückfall der Renaissance“ überhaupt. Von ihr hat er die freigewordene Persönlichkeit mit ihren geschärften Sinnen. Und von Italien her nimmt er seinen Ursprung. Der Typus des Virtuosen-tums nämlich, der im edlen Weltstreit mit dem jugendlichen Menschen durch einige Generationen hindurchgeht und über diesen den Sieg davonträgt. Das erklärt sich leicht, denn der Instrumentalist, der um den Ton erst zu werden, das Verhältnis zum Instrument erst persönlich auszubauen hat, ist auf die Handhabung angewiesen und schafft. Dierin aber liegt gerade der Antarktis, das Schöpferische. Der Sänger kommt nicht dazu, sich „biographisch“ anzulegen. Anders der Instrumentalist: er „spielt“ voll schöpferischen Eifer nur eigene Werke. Diese vollkommenste Einheit von Schöpfendem und Nachschöpfendem ist Bedingung der Größe wie der Größe.

Rodem Weismann den Typus des Virtuosen-tums vom sozial-gesellschaftlichen Hintergrund etwas dreier Jahrhunderte abgehoben und dem Leser in verständlichen Halbdarstellungen vor Augen gebracht hat, gelangt er zu Vaganza. In ihm erscheinen Liebermannsches, Universalistisches, Höher- und Niedermittelstufen in die Spitze der Virtuosität gehoben. Ein Erbeher mit Kränkeln wie Napoleons... schafft er eine herausragende Synthese von Virtuosität und Kunst, führt sich rückwärts gegen alle aufblühende Konzertkultur, Kunst, führt sich rückwärts gegen alle aufblühende Virtuosität, führt sich rückwärts gegen alle aufblühende Virtuosität, führt sich rückwärts gegen alle aufblühende Virtuosität.

Kennzeichen steht man da auf eine verblassende Ähnlichkeit der Beweisführung: des Nationalen und des Weltbürgerlichen, des Nachschöpfers und des Eigenständlichen, der Plebejensmonarchie und der Verbürgerlichung des künstlerischen Gesellschaftsmenschen. Dieser regt sich Zweifel an der Tatsächlichkeit des Vorgelegenen. Wie ist das möglich? fragt man sich. Klingt es nicht wie Kaffee? Doch nein. Der Verfasser geht durch alle Rätsel der Ratur und des Schöpferischen hindurch und erschließt und das Problem des Virtuosen-tums in völlig neuer Weise. Rudbecki hätte er den leidenschaftlichen Lebendigen des Künstlermenschen nach: seinen Reigungen, den Fähigkeiten seines Weisens. Er sucht die phänomenalen Leistungen des nur Nachschöpfers. Und er beherzigt diesen eigenschöpferischen Trieb, in welcher Gestalt dieser immer sich offenbaren mag. Und dann: am Stofflichen entzündete sich ein selten gefeuerter Geist, ein originales Spiel der Gedanken und des Gefühls. Aus allem entspringt ein wahrhaft sein geschwener ophorischer Teil, der das künstlerische Gewebe der Darstellung mit farbigen Leben erfüllt. Das Weismannsche Buch gehört zu den stärksten Anregern, die wir haben.

Ernst Kreowski.

Die Budapester Ehescheidungsühle.

Der Sonderberichterstatter der „Daily News“, J. C. Serque, gibt ein interessantes Bild von der Ehescheidung, wie sie unter der Räterregierung gehandhabt wurde. Das einfache und auf den ersten Blick verlässliche Prinzip, nach dem die Budapester Ehescheidungs-

gerichtshof sein Amt ausübt, besteht darin, daß es keine glückliche Ehe geben kann, wenn einer von den beiden Gatten mit der Ehe unzufrieden ist. Um solche unglücklichen Ehen aus der Welt zu schaffen, wird eine Ehe geschlossen, wenn einer der beiden Gatten darauf anträgt. Bei beiderseitigem Einverständnis ist die Ehe automatisch geschlossen; will einer der beiden Ehegatten die Scheidung, so sind nur gewisse Formalitäten zu erledigen. Der Ehemann muß sich bereit erklären, seiner Frau eine Geldabfindung zu zahlen, die die Richter festsetzen. Die Frau muß der Unterzeichnung der Abfindung zustimmen und immer zur Hand der Frau gelöst. Den Rest des Gerichtsverfahrens führt ein Berufsrichter, dem zwei Nichtberuflicher beigegeben sind, unter deren mündelnd einer weiblichen Geschlecht sein muß. Diese Anwälte können den Frauen einige Fragen schwer widerstehen. Die Gründe, die für die Ehescheidung angeführt werden, sind oft ganz richtig. In einem Fall hörte ich den kometierenden Mann als Grund zur Scheidung angeben, seine Frau habe ihm nicht gut genug. Die meisten der Scheidungsaktionen sind ältere Männer. Die Erklärung dafür ist sehr einfach: der ungarische Ehemann sieht in dem neuen Scheidungsgesetz eine angenehme Form, von einer alten Frau loszukommen, die keine Neige mehr für ihn besitzt, um eine jüngere Frau zu ehelichen. Auf der anderen Seite ist es nicht überflüssig, daß die Frauen über diese leichte Form der Scheidung während sind. Theoretisch ist es möglich, sich in einer Woche ledig zu machen und trauen zu lassen. Der Scheidungsgerichtshof tagt nämlich an jedem Montag! Solcher Mißbrauch scheint aber verhältnismäßig selten vorzukommen, denn die kürzeste Ehe, die ich wieder gesehen sah, dauerte doch schon von Witte zum. Einen „möglichen Wechsel“ des Ehelebens habe ich aber mit erlebt. Ein junger Ehemann erschien vor dem Gerichtshof und verlangte die Scheidung. Die Frau weinte bitterlich, und der Mann lächelte und nicht grobe besonders glücklich. Die beiden erschienen noch denselben Nachmittag auf dem Polizeibureau der Regierung, um sich wieder trauen zu lassen.

Notizen.

— Eine ethische Umbildung hat nach einer Meldung aus Friedrichroda der Philosophiewissenschaftler Balthasar an Schönberr's Drama „Der Waidweiser“ vorgenommen. Der Schluß ist danach effizient worden. Die Reuherbeitung soll im Friedrichrodar Theater beifällig aufgenommen sein. — Solche Ethikierungen sind ja nicht neu; nicht bloß in Liebesbüchern, auch in Dramen ist diese Gewohnheit des Heren vorgenommen (man denke an den Schluß von „Hans Kora“). Man kann einem Mann wie Balthasar aber nicht antworten, daß er sich zu solcher Schändlichkeit hergeben hat. Und schließlich: was soll Schönberr dazu?

— Das gerüstete Opern als Kriegsendmal. Die englisch-belgische Kommission, die zum Wiederaufbau Opern eingeteilt ist, hat nunmehr endgültig beschlossen, daß der Mittel-punkt der Stadt nicht aufgebaut, sondern als geschichtliches Denkmal erhalten werden soll. Das in Frage kommende Gebiet umfasst die Ruinen der Zuschalle, der Rathshalle von St. Martin, des Justizpalastes und der angrenzenden Klöster.

Neuregelung der Wöchnerinnenhilfe.

Initiativantrag der Mehrheitspartei.

Von Sozialdemokraten und Zentrum ist ein Initiativantrag über Erhöhung der Wochenhilfe und Wochenfürsorge eingebracht, auf Grund dessen u. a. der § 105 der Reichsversicherungsordnung durch einen § 105a ersetzt werden soll. Nach ihm erhalten Wöchnerinnen, die im Jahre vor der Niederkunft mindestens sechs Monate lang gegen Krankheit versichert waren, als Wochenhilfe einen einmaligen Betrag in Höhe von 50 Mark, ein Wochenlohn für acht Wochen, Wöchner bis zu 10 Mark, für Hebammendienste und ärztliche Behandlung, sowie ebenso ein Stützgeld bis zur zwölften Woche nach der Niederkunft. Ein neuer Paragraph 205a bestimmt, daß versicherungsfreie Familienmitglieder als Wöchnerin die Hälfte des Krankengeldes erhalten. Wöchnerinnen, für die kein Anspruch auf Wochenlohn besteht, erhalten aus Reichsmitteln eine Wochenfürsorge.

Begründet wird der Antrag mit der Notwendigkeit einer Fortdauer des erhöhten Schutzes für den deutschen Nachwuchs, die mit der Beendigung des Krieges keineswegs entfällt.

Sozialdemokratischer Antrag. Der Nationalversammlung ist heute folgender sozialdemokratischer Antrag zugegangen: Die Regierung wird ersucht, Deutsch-Österreichern, die in Deutschland ihren ständigen Wohnsitz haben und ihren Pflichten dem Staat gegenüber nachkommen, sowie die Steuern und Abgaben entrichten, zu ihren Antrag die deutsche Staatsangehörigkeit unentgeltlich zu verleihen.

Zum Einbruch in das deutsch-österreichische Generalkonulat in Berlin teilt die tschechoslowakische Vertretung mit, daß entgegen den ergangenen Protestationen weder die Vertretungsbehörde noch der Vizekonsul Josef Duxa an der Angelegenheit beteiligt ist. Die Schuldfrage zu lösen, liegt in Händen der Berliner Kriminalpolizei, deren Ergebnis abgewartet werden muß.

Eröffnung der Mittelmeeresfahrten. Die Hamburger Reederei Robert Loman jr. landete heute als ersten Dampfer nach dem Mittelmeer seit Ausbruch des Krieges den Dampfer Diana aus.

Industrie und Handel.

Börse.

Die Börse beschloß die Woche bei stillem Geschäft in ziemlich fester Tendenz, wobei auf das Entgegenkommen der Montanmärkte fanden ober-schlesische Werte besondere Beachtung, die durchweg angezogen konnten. Im Anschluß hieran waren wesentliche Gesellschaften befristet. Schiffahrtaktien gaben unversehentlich nach. Elektropapiere waren still, ebenso wie die Nahrungsmittelwerte geringfügige Veränderungen auf. Für Petroleumwerte erhielt sich die Nachfrage. Steuereinkommen liegen auf etwa 43. Fest waren Kanada und einzelne Kolonialpapiere. Heilmittel Anleihen durchweg gut gehalten. Kriegsanleihen etwa 70%.

Groß-Berlin

Achtung! Arbeiterratmitglieder der S. P. D. und D. P.

Montag, den 18., nachmittags 2 Uhr, im Sitzungssaal des Herrenhauses: Vollversammlung sämtlicher Arbeiterräte einschließlich der Kommunalen.

Tagesordnung: Stellungnahme zu den von der U.S.P.D. und D.P.D. angeschriebenen wählenden Arbeiterräten.

Prolet. Fischer.

Erscheinen sämtlicher Arbeiterräte unabdingte Notwendigkeit.

Der Döberitzer Mörder verhaftet und gefändigt.

Im Mai lernte der Arbeiter und Soldat Johann Stoll, der Sohn eines Fuhrmanns aus der Straßburg 40, einen Soldaten kennen und führte ihn auch in seine Familie ein. Niemand kümmerte sich um seinen Namen. Der Soldat verkaufte der Familie ab und zu einige Wurststücke und ein Paar Eier und erdachte dann, daß er von Döberitz Fleisch und Fettwaren beschaffen könne. Am 13. Juni hat er Frau Stoll, die ihm einige Tage vorher bei einer Unterhaltung eine geladene Kermesspindel gegeben hatte, ihren 19 Jahre alten Sohn Johann mit Blei zu versorgen, weil er jetzt Fleisch und Fett habe. Beide suchten dann, der junge Stoll mit 500 M. in der Tasche, nach Pankow. Ein anderer junger Mann fuhr noch mit. Diesem gab der Soldat die Weisung, in Pankow zu warten, bis er mit Stoll zurückkomme. Der junge Mann wartete vergeblich auf die Rückkehr der beiden und ging am nächsten Morgen dann auch nach Döberitz, um sie zu suchen. Hier fand er Stoll tot am Rasenrand der Kaseranlage des Truppenlagers liegen. Er war hinterwärts erschossen und beraubt worden. Der Täter konnte nur der Soldat sein, der sich nicht mehr sehen ließ. Aber niemand kannte ihn. Während der Verfolgung eines Verdächtigen wurde ermittelt, daß der Soldat ein 23 Jahre alter aus Stahlfurt im Kreise Götze gebürtiger Landwirt Wilhelm Woy war. Oberwachmeister Rahmann ermittelte, daß er besondere Beziehungen nach Torgau hatte und machte die dortige Behörde besonders auf ihn aufmerksam. Diese Maßregel führte sehr zum Ziel. Auf einem Gute bei Torgau meldete sich ein junger Mann als Pferdewärter. Er wurde angenommen und erhielt am nächsten Tage den Auftrag, eine Ladung Vobnen abzufahren. Anlässlich einer anderen Fahrt, die er in Torgau begeben hatte, wurde ihm der Mord an den jungen Stoll auf den Kopf ausgelegt. Nachdem er eine Weile fassungslos war, räumte er die Tat ohne weiteres ein. Der Verdächtige wurde nach Berlin gebracht, wo er sein Geständnis wiederholte.

Mord bei Spandau.

In den Verdacht, den Arbeiter Edmund Demm auf der Chaussee zwischen Spandau und Pausen am vergangenen Sonnabend erschossen und beraubt zu haben, war ein Mann geraten, der einen blauen Anzug trug. Dieser Verdacht hat sich als unbegründet erwiesen. Nach den Ermittlungen ist der Later zweifelslos ein Mann, der sich in Militäruniform an jenem Tage auf der Chaussee unbegleitet hat. Dieser verpackte schon morgens um 9 1/2 Uhr ohne jede Veranlassung einen jungen Radler an und ließ ihn von der Maschine, so daß er mit blühenden Wunden eine Gastwirtschaft aufsuchen mußte. Der Angefallene, der etwa 20 Jahre alt und barlos ist und einen Anzug aus Halbleinwand mit Wälschmähnen trug, wird dringend ersucht, sich auf dem Polizeipräsidium im Zimmer 60a unverzüglich zu melden, auch alle die anderen, die den dringend verdächtigen Soldaten auf der Chaussee noch gesehen haben. Dieser ist etwa 1,65 bis 1,68 Meter groß und schlank und trug eine sehr grobe Schirmmütze, eine prächtig gelbbraune Wäsche und eine sehr grobe lange Hose. Ferner hatte er zwei Kartons bei sich, die er an einem Stock über die Schulter noch gefehen haben. Die Kartons waren augenscheinlich ziemlich schwer. Nachmittags mollen einige Straßknechte ihn noch mit einem Paket gesehen haben, mit einem braunen Samtpelz, der etwa 50 mal 70 Zentimeter groß ist, das Maß des Ermordeten, auf dem der Mörder, unsicher fahrend, die Hände ergrieffen hat, ist eine Maschine der Marke „Deutschland“. Es hat gelbe Felgen und einen hinten grauen und vorn gelben Mantel. Auf die Ermittlung des Mörders hat der Regierungspräsident von Potsdam eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt. Die Tat selbst ist nach den Feststellungen und Schießversuchen an

Ort und Stelle mit großer Freiheit verübt worden. Der Mörder hat sich zwischen Spandau und Pausen am Chausseerand in der Baumfluchtlinie aufgestellt und ruhig auf sein Opfer gewartet. Als dann Demm abwärts nach Pausen zu geradelt kam, um seinen Bruder zu besuchen, ließ er ihn dicht heranrücken und schloß ihn von vorn eine Kugel links in den Leib, so daß die hinten rechts herauskam. Der Getroffene stürzte darauf auf die Reifstange des Radels, das noch etwas weiter lief. Jetzt erhielt er einen zweiten Schuß von hinten, der den Körper aufwärts ging und oben herausstrahlte.

Verammlung der Tumultgeschädigten. Gestern Abend fand im Lehrervereinshaus eine hart bekämpfte, vom Reichsbund der Tumultgeschädigten erbetene Versammlung statt. Der Vorsitzende Landgerichtsrat Jählich führte aus, daß der Bund es sich zur Aufgabe gemacht habe, das wirtschaftliche Interesse der durch Unruhen Geschädigten zu vertreten und insbesondere gegen den Gesetzentwurf über Tumultgeschädigte, der der Nationalversammlung vorliegt, vorzugehen. Rechtsanwalt Eitan referierte über den Inhalt und die Form des Gesetzentwurfs. Besonders fragte er, ob § 2 desselben, der besagt, daß nur diejenigen entschädigt werden, deren wirtschaftliche Existenz durch den Schaden direkt bedroht ist. Der Erfolg von Sachschäden solle im Übrigen nur nach Friedenspreisen erfolgen. Schäden an Leib und Leben sollen nach dem Invalidenversicherungsgesetz der Mannschaften geregelt werden. Besonders einschneidend ist der § 11 des Gesetzentwurfs, der alle früher erworbenen Rechte, also sämtliche Ansprüche, die nach dem Tumultgesetz vom Jahre 1880 erworben sind, außer Kraft setzt.

Nach längerer Debatte wurde folgende Entschließung angenommen: Die am 15. 8. 19 im Lehrervereinshaus folgende Versammlung Tumultgeschädigter erhebt entrüstet Einspruch gegen die ungerichtete Tendenz des der Nationalversammlung vorliegenden Gesetzentwurfs über die durch innere Unruhen verursachten Schäden, durch welche die Ersatzpflicht für die Schäden in Vergangenheit und Zukunft fast völlig aufgehoben wird. Sie erwartet von der Nationalversammlung eine dem gleichen Rechte aller Staatsbürger auf Staatschutz entsprechende Anerkennung ihrer Ansprüche auf Wiederherstellung der verursachten Schäden.

Heraus mit unseren Kriegsgefangenen!

Sonntag, den 17. August, vorm. 10 Uhr, im Lehrervereinshaus, Alexanderstraße: Große Versammlung des Bezirksverbandes Groß-Berlin der S. P. mit der Tagesordnung: „Freigabe unserer Kriegsgefangenen“. Der Bezirksvorstand.

Reberfall auf einen Juwelier. Ein äußerst deatler Raubüberfall wurde gestern nachmittags auf den Goldschmiedemeister Hinn aus der Redeburgstraße verübt. Der Juwelier betrat ein Geschäft im Zentrum der Stadt. Von dort nimmt er die wertvollsten Schmuckstücke abends nach Geschäftsschluß nach Hause, um sie am anderen Morgen wieder dort hin zu bringen. Gestern vormittags hatte er, als er seine Wohnung verließ, um mit der Stadtbahn nach seinem Geschäft zu fahren, eine Handtasche bei sich, die Juwelen und Goldsachen im Werte von über 50 000 M. enthielt. Kurz nachdem er seine Wohnung verlassen hatte, fiel ihm ein offener Kraftwagen auf, in dem drei Männer saßen. Weil der Wagen ihm folgte, bog er ihn aus und ging über die Gasse auf die andere Seite. Da das Automobil die Straße nicht benutzen konnte, fuhr es zurück über eine andere Straße und erreichte den Juwelier kurz vor dem Bahnhof Pankow wieder. Als dieser nun die Bahnhofstreppe hinaufgehen wollte, sprangen die drei Männer aus dem Kraftwagen heraus, eilten dem Juwelier nach und während der erste ihm einen Stoß gab und der zweite ihn zwei Hände voll Pfeffer in die Augen warf, versuchte ihm der dritte die Handtasche mit den Juwelen zu entreißen. Der Reberfall, der auf einen Angriff vorbereitet war, ließ die Tasche krampfhaft fest. Die Räuber kamen nicht zu ihrem Ziel und ließen von ihrem Opfer ab, sprangen in den Kraftwagen hinein und fuhren eiligst davon.

Groß-Berliner Lebensmittel.

Niederbichlerhausen. Auf Abschnitt 49 (Pankow bis zu 2. Bahndamm: 1. Wand Reis, 2. Tafel Reis, Abschnitt 24 (Kriegsbeschädigte): 1. Wand Reis, Abschnitt 66: 250 Gramm Getreidemehl, Abschnitt 63 und 68: zusammen 1. Wand-Tafel Reis, 2. Wand-Tafel Reis, 3. Wand-Tafel Reis, 4. Wand-Tafel Reis, 5. Wand-Tafel Reis, 6. Wand-Tafel Reis, 7. Wand-Tafel Reis, 8. Wand-Tafel Reis, 9. Wand-Tafel Reis, 10. Wand-Tafel Reis, 11. Wand-Tafel Reis, 12. Wand-Tafel Reis, 13. Wand-Tafel Reis, 14. Wand-Tafel Reis, 15. Wand-Tafel Reis, 16. Wand-Tafel Reis, 17. Wand-Tafel Reis, 18. Wand-Tafel Reis, 19. Wand-Tafel Reis, 20. Wand-Tafel Reis, 21. Wand-Tafel Reis, 22. Wand-Tafel Reis, 23. Wand-Tafel Reis, 24. Wand-Tafel Reis, 25. Wand-Tafel Reis, 26. Wand-Tafel Reis, 27. Wand-Tafel Reis, 28. Wand-Tafel Reis, 29. Wand-Tafel Reis, 30. Wand-Tafel Reis, 31. Wand-Tafel Reis, 32. Wand-Tafel Reis, 33. Wand-Tafel Reis, 34. Wand-Tafel Reis, 35. Wand-Tafel Reis, 36. Wand-Tafel Reis, 37. Wand-Tafel Reis, 38. Wand-Tafel Reis, 39. Wand-Tafel Reis, 40. Wand-Tafel Reis, 41. Wand-Tafel Reis, 42. Wand-Tafel Reis, 43. Wand-Tafel Reis, 44. Wand-Tafel Reis, 45. Wand-Tafel Reis, 46. Wand-Tafel Reis, 47. Wand-Tafel Reis, 48. Wand-Tafel Reis, 49. Wand-Tafel Reis, 50. Wand-Tafel Reis, 51. Wand-Tafel Reis, 52. Wand-Tafel Reis, 53. Wand-Tafel Reis, 54. Wand-Tafel Reis, 55. Wand-Tafel Reis, 56. Wand-Tafel Reis, 57. Wand-Tafel Reis, 58. Wand-Tafel Reis, 59. Wand-Tafel Reis, 60. Wand-Tafel Reis, 61. Wand-Tafel Reis, 62. Wand-Tafel Reis, 63. Wand-Tafel Reis, 64. Wand-Tafel Reis, 65. Wand-Tafel Reis, 66. Wand-Tafel Reis, 67. Wand-Tafel Reis, 68. Wand-Tafel Reis, 69. Wand-Tafel Reis, 70. Wand-Tafel Reis, 71. Wand-Tafel Reis, 72. Wand-Tafel Reis, 73. Wand-Tafel Reis, 74. Wand-Tafel Reis, 75. Wand-Tafel Reis, 76. Wand-Tafel Reis, 77. Wand-Tafel Reis, 78. Wand-Tafel Reis, 79. Wand-Tafel Reis, 80. Wand-Tafel Reis, 81. Wand-Tafel Reis, 82. Wand-Tafel Reis, 83. Wand-Tafel Reis, 84. Wand-Tafel Reis, 85. Wand-Tafel Reis, 86. Wand-Tafel Reis, 87. Wand-Tafel Reis, 88. Wand-Tafel Reis, 89. Wand-Tafel Reis, 90. Wand-Tafel Reis, 91. Wand-Tafel Reis, 92. Wand-Tafel Reis, 93. Wand-Tafel Reis, 94. Wand-Tafel Reis, 95. Wand-Tafel Reis, 96. Wand-Tafel Reis, 97. Wand-Tafel Reis, 98. Wand-Tafel Reis, 99. Wand-Tafel Reis, 100. Wand-Tafel Reis, 101. Wand-Tafel Reis, 102. Wand-Tafel Reis, 103. Wand-Tafel Reis, 104. Wand-Tafel Reis, 105. Wand-Tafel Reis, 106. Wand-Tafel Reis, 107. Wand-Tafel Reis, 108. Wand-Tafel Reis, 109. Wand-Tafel Reis, 110. Wand-Tafel Reis, 111. Wand-Tafel Reis, 112. Wand-Tafel Reis, 113. Wand-Tafel Reis, 114. Wand-Tafel Reis, 115. Wand-Tafel Reis, 116. Wand-Tafel Reis, 117. Wand-Tafel Reis, 118. Wand-Tafel Reis, 119. Wand-Tafel Reis, 120. Wand-Tafel Reis, 121. Wand-Tafel Reis, 122. Wand-Tafel Reis, 123. Wand-Tafel Reis, 124. Wand-Tafel Reis, 125. Wand-Tafel Reis, 126. Wand-Tafel Reis, 127. Wand-Tafel Reis, 128. Wand-Tafel Reis, 129. Wand-Tafel Reis, 130. Wand-Tafel Reis, 131. Wand-Tafel Reis, 132. Wand-Tafel Reis, 133. Wand-Tafel Reis, 134. Wand-Tafel Reis, 135. Wand-Tafel Reis, 136. Wand-Tafel Reis, 137. Wand-Tafel Reis, 138. Wand-Tafel Reis, 139. Wand-Tafel Reis, 140. Wand-Tafel Reis, 141. Wand-Tafel Reis, 142. Wand-Tafel Reis, 143. Wand-Tafel Reis, 144. Wand-Tafel Reis, 145. Wand-Tafel Reis, 146. Wand-Tafel Reis, 147. Wand-Tafel Reis, 148. Wand-Tafel Reis, 149. Wand-Tafel Reis, 150. Wand-Tafel Reis, 151. Wand-Tafel Reis, 152. Wand-Tafel Reis, 153. Wand-Tafel Reis, 154. Wand-Tafel Reis, 155. Wand-Tafel Reis, 156. Wand-Tafel Reis, 157. Wand-Tafel Reis, 158. Wand-Tafel Reis, 159. Wand-Tafel Reis, 160. Wand-Tafel Reis, 161. Wand-Tafel Reis, 162. Wand-Tafel Reis, 163. Wand-Tafel Reis, 164. Wand-Tafel Reis, 165. Wand-Tafel Reis, 166. Wand-Tafel Reis, 167. Wand-Tafel Reis, 168. Wand-Tafel Reis, 169. Wand-Tafel Reis, 170. Wand-Tafel Reis, 171. Wand-Tafel Reis, 172. Wand-Tafel Reis, 173. Wand-Tafel Reis, 174. Wand-Tafel Reis, 175. Wand-Tafel Reis, 176. Wand-Tafel Reis, 177. Wand-Tafel Reis, 178. Wand-Tafel Reis, 179. Wand-Tafel Reis, 180. Wand-Tafel Reis, 181. Wand-Tafel Reis, 182. Wand-Tafel Reis, 183. Wand-Tafel Reis, 184. Wand-Tafel Reis, 185. Wand-Tafel Reis, 186. Wand-Tafel Reis, 187. Wand-Tafel Reis, 188. Wand-Tafel Reis, 189. Wand-Tafel Reis, 190. Wand-Tafel Reis, 191. Wand-Tafel Reis, 192. Wand-Tafel Reis, 193. Wand-Tafel Reis, 194. Wand-Tafel Reis, 195. Wand-Tafel Reis, 196. Wand-Tafel Reis, 197. Wand-Tafel Reis, 198. Wand-Tafel Reis, 199. Wand-Tafel Reis, 200. Wand-Tafel Reis, 201. Wand-Tafel Reis, 202. Wand-Tafel Reis, 203. Wand-Tafel Reis, 204. Wand-Tafel Reis, 205. Wand-Tafel Reis, 206. Wand-Tafel Reis, 207. Wand-Tafel Reis, 208. Wand-Tafel Reis, 209. Wand-Tafel Reis, 210. Wand-Tafel Reis, 211. Wand-Tafel Reis, 212. Wand-Tafel Reis, 213. Wand-Tafel Reis, 214. Wand-Tafel Reis, 215. Wand-Tafel Reis, 216. Wand-Tafel Reis, 217. Wand-Tafel Reis, 218. Wand-Tafel Reis, 219. Wand-Tafel Reis, 220. Wand-Tafel Reis, 221. Wand-Tafel Reis, 222. Wand-Tafel Reis, 223. Wand-Tafel Reis, 224. Wand-Tafel Reis, 225. Wand-Tafel Reis, 226. Wand-Tafel Reis, 227. Wand-Tafel Reis, 228. Wand-Tafel Reis, 229. Wand-Tafel Reis, 230. Wand-Tafel Reis, 231. Wand-Tafel Reis, 232. Wand-Tafel Reis, 233. Wand-Tafel Reis, 234. Wand-Tafel Reis, 235. Wand-Tafel Reis, 236. Wand-Tafel Reis, 237. Wand-Tafel Reis, 238. Wand-Tafel Reis, 239. Wand-Tafel Reis, 240. Wand-Tafel Reis, 241. Wand-Tafel Reis, 242. Wand-Tafel Reis, 243. Wand-Tafel Reis, 244. Wand-Tafel Reis, 245. Wand-Tafel Reis, 246. Wand-Tafel Reis, 247. Wand-Tafel Reis, 248. Wand-Tafel Reis, 249. Wand-Tafel Reis, 250. Wand-Tafel Reis, 251. Wand-Tafel Reis, 252. Wand-Tafel Reis, 253. Wand-Tafel Reis, 254. Wand-Tafel Reis, 255. Wand-Tafel Reis, 256. Wand-Tafel Reis, 257. Wand-Tafel Reis, 258. Wand-Tafel Reis, 259. Wand-Tafel Reis, 260. Wand-Tafel Reis, 261. Wand-Tafel Reis, 262. Wand-Tafel Reis, 263. Wand-Tafel Reis, 264. Wand-Tafel Reis, 265. Wand-Tafel Reis, 266. Wand-Tafel Reis, 267. Wand-Tafel Reis, 268. Wand-Tafel Reis, 269. Wand-Tafel Reis, 270. Wand-Tafel Reis, 271. Wand-Tafel Reis, 272. Wand-Tafel Reis, 273. Wand-Tafel Reis, 274. Wand-Tafel Reis, 275. Wand-Tafel Reis, 276. Wand-Tafel Reis, 277. Wand-Tafel Reis, 278. Wand-Tafel Reis, 279. Wand-Tafel Reis, 280. Wand-Tafel Reis, 281. Wand-Tafel Reis, 282. Wand-Tafel Reis, 283. Wand-Tafel Reis, 284. Wand-Tafel Reis, 285. Wand-Tafel Reis, 286. Wand-Tafel Reis, 287. Wand-Tafel Reis, 288. Wand-Tafel Reis, 289. Wand-Tafel Reis, 290. Wand-Tafel Reis, 291. Wand-Tafel Reis, 292. Wand-Tafel Reis, 293. Wand-Tafel Reis, 294. Wand-Tafel Reis, 295. Wand-Tafel Reis, 296. Wand-Tafel Reis, 297. Wand-Tafel Reis, 298. Wand-Tafel Reis, 299. Wand-Tafel Reis, 300. Wand-Tafel Reis, 301. Wand-Tafel Reis, 302. Wand-Tafel Reis, 303. Wand-Tafel Reis, 304. Wand-Tafel Reis, 305. Wand-Tafel Reis, 306. Wand-Tafel Reis, 307. Wand-Tafel Reis, 308. Wand-Tafel Reis, 309. Wand-Tafel Reis, 310. Wand-Tafel Reis, 311. Wand-Tafel Reis, 312. Wand-Tafel Reis, 313. Wand-Tafel Reis, 314. Wand-Tafel Reis, 315. Wand-Tafel Reis, 316. Wand-Tafel Reis, 317. Wand-Tafel Reis, 318. Wand-Tafel Reis, 319. Wand-Tafel Reis, 320. Wand-Tafel Reis, 321. Wand-Tafel Reis, 322. Wand-Tafel Reis, 323. Wand-Tafel Reis, 324. Wand-Tafel Reis, 325. Wand-Tafel Reis, 326. Wand-Tafel Reis, 327. Wand-Tafel Reis, 328. Wand-Tafel Reis, 329. Wand-Tafel Reis, 330. Wand-Tafel Reis, 331. Wand-Tafel Reis, 332. Wand-Tafel Reis, 333. Wand-Tafel Reis, 334. Wand-Tafel Reis, 335. Wand-Tafel Reis, 336. Wand-Tafel Reis, 337. Wand-Tafel Reis, 338. Wand-Tafel Reis, 339. Wand-Tafel Reis, 340. Wand-Tafel Reis, 341. Wand-Tafel Reis, 342. Wand-Tafel Reis, 343. Wand-Tafel Reis, 344. Wand-Tafel Reis, 345. Wand-Tafel Reis, 346. Wand-Tafel Reis, 347. Wand-Tafel Reis, 348. Wand-Tafel Reis, 349. Wand-Tafel Reis, 350. Wand-Tafel Reis, 351. Wand-Tafel Reis, 352. Wand-Tafel Reis, 353. Wand-Tafel Reis, 354. Wand-Tafel Reis, 355. Wand-Tafel Reis, 356. Wand-Tafel Reis, 357. Wand-Tafel Reis, 358. Wand-Tafel Reis, 359. Wand-Tafel Reis, 360. Wand-Tafel Reis, 361. Wand-Tafel Reis, 362. Wand-Tafel Reis, 363. Wand-Tafel Reis, 364. Wand-Tafel Reis, 365. Wand-Tafel Reis, 366. Wand-Tafel Reis, 367. Wand-Tafel Reis, 368. Wand-Tafel Reis, 369. Wand-Tafel Reis, 370. Wand-Tafel Reis, 371. Wand-Tafel Reis, 372. Wand-Tafel Reis, 373. Wand-Tafel Reis, 374. Wand-Tafel Reis, 375. Wand-Tafel Reis, 376. Wand-Tafel Reis, 377. Wand-Tafel Reis, 378. Wand-Tafel Reis, 379. Wand-Tafel Reis, 380. Wand-Tafel Reis, 381. Wand-Tafel Reis, 382. Wand-Tafel Reis, 383. Wand-Tafel Reis, 384. Wand-Tafel Reis, 385. Wand-Tafel Reis, 386. Wand-Tafel Reis, 387. Wand-Tafel Reis, 388. Wand-Tafel Reis, 389. Wand-Tafel Reis, 390. Wand-Tafel Reis, 391. Wand-Tafel Reis, 392. Wand-Tafel Reis, 393. Wand-Tafel Reis, 394. Wand-Tafel Reis, 395. Wand-Tafel Reis, 396. Wand-Tafel Reis, 397. Wand-Tafel Reis, 398. Wand-Tafel Reis, 399. Wand-Tafel Reis, 400. Wand-Tafel Reis, 401. Wand-Tafel Reis, 402. Wand-Tafel Reis, 403. Wand-Tafel Reis, 404. Wand-Tafel Reis, 405. Wand-Tafel Reis, 406. Wand-Tafel Reis, 407. Wand-Tafel Reis, 408. Wand-Tafel Reis, 409. Wand-Tafel Reis, 410. Wand-Tafel Reis, 411. Wand-Tafel Reis, 412. Wand-Tafel Reis, 413. Wand-Tafel Reis, 414. Wand-Tafel Reis, 415. Wand-Tafel Reis, 416. Wand-Tafel Reis, 417. Wand-Tafel Reis, 418. Wand-Tafel Reis, 419. Wand-Tafel Reis, 420. Wand-Tafel Reis, 421. Wand-Tafel Reis, 422. Wand-Tafel Reis, 423. Wand-Tafel Reis, 424. Wand-Tafel Reis, 425. Wand-Tafel Reis, 426. Wand-Tafel Reis, 427. Wand-Tafel Reis, 428. Wand-Tafel Reis, 429. Wand-Tafel Reis, 430. Wand-Tafel Reis, 431. Wand-Tafel Reis, 432. Wand-Tafel Reis, 433. Wand-Tafel Reis, 434. Wand-Tafel Reis, 435. Wand-Tafel Reis, 436. Wand-Tafel Reis, 437. Wand-Tafel Reis, 438. Wand-Tafel Reis, 439. Wand-Tafel Reis, 440. Wand-Tafel Reis, 441. Wand-Tafel Reis, 442. Wand-Tafel Reis, 443. Wand-Tafel Reis, 444. Wand-Tafel Reis, 445. Wand-Tafel Reis, 446. Wand-Tafel Reis, 447. Wand-Tafel Reis, 448. Wand-Tafel Reis, 449. Wand-Tafel Reis, 450. Wand-Tafel Reis, 451. Wand-Tafel Reis, 452. Wand-Tafel Reis, 453. Wand-Tafel Reis, 454. Wand-Tafel Reis, 455. Wand-Tafel Reis, 456. Wand-Tafel Reis, 457. Wand-Tafel Reis, 458. Wand-Tafel Reis, 459. Wand-Tafel Reis, 460. Wand-Tafel Reis, 461. Wand-Tafel Reis, 462. Wand-Tafel Reis, 463. Wand-Tafel Reis, 464. Wand-Tafel Reis, 465. Wand-Tafel Reis, 466. Wand-Tafel Reis, 467. Wand-Tafel Reis, 468. Wand-Tafel Reis, 469. Wand-Tafel Reis, 470. Wand-Tafel Reis, 471. Wand-Tafel Reis, 472. Wand-Tafel Reis, 473. Wand-Tafel Reis, 474. Wand-Tafel Reis, 475. Wand-Tafel Reis, 476. Wand-Tafel Reis, 477. Wand-Tafel Reis, 478. Wand-Tafel Reis, 479. Wand-Tafel Reis, 480. Wand-Tafel Reis, 481. Wand-Tafel Reis, 482. Wand-Tafel Reis, 483. Wand-Tafel Reis, 484. Wand-Tafel Reis, 485. Wand-Tafel Reis, 486. Wand-Tafel Reis, 487. Wand-Tafel Reis, 488. Wand-Tafel Reis, 489. Wand-Tafel Reis, 490. Wand-Tafel Reis, 491. Wand-Tafel Reis, 492. Wand-Tafel Reis, 493. Wand-Tafel Reis, 494. Wand-Tafel Reis, 495. Wand-Tafel Reis, 496. Wand-Tafel Reis, 497. Wand-Tafel Reis, 498. Wand-Tafel Reis, 499. Wand-Tafel Reis, 500. Wand-Tafel Reis, 501. Wand-Tafel Reis, 502. Wand-Tafel Reis, 503. Wand-Tafel Reis, 504. Wand-Tafel Reis, 505. Wand-Tafel Reis, 506. Wand-Tafel Reis, 507. Wand-Tafel Reis, 508. Wand-Tafel Reis, 509. Wand-Tafel Reis, 510. Wand-Tafel Reis, 511. Wand-Tafel Reis, 512. Wand-Tafel Reis, 513. Wand-Tafel Reis, 514. Wand-Tafel Reis, 515. Wand-Tafel Reis, 516. Wand-Tafel Reis, 517. Wand-Tafel Reis, 518. Wand-Tafel Reis, 519. Wand-Tafel Reis, 520. Wand-Tafel Reis, 521. Wand-Tafel Reis, 522. Wand-Tafel Reis, 523. Wand-Tafel Reis, 524. Wand-Tafel Reis, 525. Wand-Tafel Reis, 526. Wand-Tafel Reis, 527. Wand-Tafel Reis, 528. Wand-Tafel Reis, 529. Wand-Tafel Reis, 530. Wand-Tafel Reis, 531. Wand-Tafel Reis, 532. Wand-Tafel Reis, 533. Wand-Tafel Reis, 534. Wand-Tafel Reis, 535. Wand-Tafel Reis, 536. Wand-Tafel Reis, 537. Wand-Tafel Reis, 538. Wand-Tafel Reis, 539. Wand-Tafel Reis, 540. Wand-Tafel Reis, 541. Wand-Tafel Reis, 542. Wand-Tafel Reis, 543. Wand-Tafel Reis, 544. Wand-Tafel Reis, 545. Wand-Tafel Reis, 546. Wand-Tafel Reis, 547. Wand-Tafel Reis, 548. Wand-Tafel Reis, 549. Wand-Tafel Reis, 550. Wand-Tafel Reis, 551. Wand-Tafel Reis, 552. Wand-Tafel Reis, 553. Wand-Tafel Reis, 554. Wand-Tafel Reis, 555. Wand-Tafel Reis, 556. Wand-Tafel Reis, 557. Wand-Tafel Reis, 558. Wand-Tafel Reis, 559. Wand-Tafel Reis, 560. Wand-Tafel Reis, 561. Wand-Tafel Reis, 562. Wand-Tafel Reis, 563. Wand-Tafel Reis, 564. Wand-Tafel Reis, 565. Wand-Tafel Reis, 566. Wand-Tafel Reis, 567. Wand-Tafel Reis, 568. Wand-Tafel Reis, 569. Wand-Tafel Reis, 570. Wand-Tafel Reis, 571. Wand-Tafel Reis, 572. Wand-Tafel Reis, 573. Wand-Tafel Reis, 574. Wand-Tafel Reis, 575. Wand-Tafel Reis, 576. Wand-Tafel Reis, 577. Wand-Tafel Reis, 578. Wand-Tafel Reis, 579. Wand-Tafel Reis, 580. Wand-Tafel Reis, 581. Wand-Tafel Reis, 582. Wand-Tafel Reis, 583. Wand-Tafel Reis, 584. Wand-Tafel Reis, 585. Wand-Tafel Reis, 586. Wand-Tafel Reis, 587. Wand-Tafel Reis, 588. Wand-Tafel Reis, 589. Wand-Tafel Reis, 590. Wand-Tafel Reis, 591. Wand-Tafel Reis, 592. Wand-Tafel Reis, 593. Wand-Tafel Reis, 594. Wand-Tafel Reis, 595. Wand-Tafel Reis, 596. Wand-Tafel Reis, 597. Wand-Tafel Reis, 598. Wand-Tafel Reis, 599. Wand-Tafel Reis, 600. Wand-Tafel Reis, 601. Wand-Tafel Reis, 602. Wand-Tafel Reis, 603. Wand-Tafel Reis, 604. Wand-Tafel Reis, 605. Wand-Tafel Reis, 606. Wand-Tafel Reis, 607. Wand-Tafel Reis, 608. Wand-Tafel Reis, 609. Wand-Tafel Reis, 610. Wand-Tafel Reis, 611. Wand-Tafel Reis, 612. Wand-Tafel Reis, 613. Wand-Tafel Reis, 614. Wand-Tafel Reis, 615. Wand-Tafel Reis, 616. Wand-Tafel Reis, 617. Wand-Tafel Reis, 618. Wand-Tafel Reis, 619. Wand-Tafel Reis, 620. Wand-Tafel Reis, 621. Wand-Tafel Reis, 622. Wand-Tafel Reis, 623. Wand-Tafel Reis, 624. Wand-Tafel Reis, 625. Wand-Tafel Reis, 626. Wand-Tafel Reis, 627. Wand-Tafel Reis, 628. Wand-Tafel Reis, 629. Wand-Tafel Reis, 630. Wand-Tafel Reis, 631. Wand-Tafel Reis, 632. Wand-Tafel Reis, 633. Wand-Tafel Reis, 634. Wand-Tafel Reis, 635. Wand-Tafel Reis, 636. Wand-Tafel Reis, 637. Wand-Tafel Reis, 638. Wand-Tafel Reis, 639. Wand-Tafel Reis, 640. Wand-Tafel Reis, 641. Wand-Tafel Reis, 642. Wand-Tafel Reis, 643. Wand-Tafel Reis, 644. Wand-Tafel Reis, 645. Wand-Tafel Reis, 646. Wand-Tafel Reis, 647. Wand-Tafel Reis, 648. Wand-Tafel Reis, 649. Wand-Tafel Reis, 650. Wand-Tafel Reis, 651. Wand-Tafel Reis, 652. Wand-Tafel Reis, 653. Wand-Tafel Reis, 654. Wand-Tafel Reis, 655. Wand-Tafel Reis, 656. Wand-Tafel Reis, 657. Wand-Tafel Reis, 658. Wand-Tafel Reis, 659. Wand-Tafel Reis, 660. Wand-Tafel Reis, 661. Wand-Tafel Reis, 662. Wand-Tafel Reis, 663. Wand-Tafel Reis, 664. Wand-Tafel Reis, 665. Wand-Tafel Reis, 666. Wand-Tafel Reis, 667. Wand-Tafel Reis, 668. Wand-Tafel Reis, 669. Wand-Tafel Reis, 670. Wand-Tafel Reis, 671. Wand-Tafel Reis, 672. Wand-Tafel Reis, 673. Wand-Tafel Reis, 674. Wand-Tafel Reis, 675. Wand-Tafel Reis, 676. Wand-Tafel Reis, 677. Wand-Tafel Reis, 678. Wand-Tafel Reis, 679. Wand-Tafel Reis, 680. Wand-Tafel Reis, 681. Wand-Tafel Reis, 682. Wand-Tafel Reis, 683. Wand-Tafel Reis, 684. Wand-Tafel Reis, 685. Wand-Tafel Reis, 686. Wand-Tafel Reis, 687. Wand-Tafel Reis, 688. Wand-Tafel Reis, 689. Wand-Tafel Reis, 690. Wand-Tafel Reis, 691. Wand-Tafel Reis, 692. Wand-Tafel Reis, 693. Wand-Tafel Reis, 694. Wand-Tafel Reis, 695. Wand-Tafel Reis, 696. Wand-Tafel Reis, 697. Wand-Tafel Reis, 698. Wand-Tafel Reis, 699. Wand-Tafel Reis, 700. Wand-Tafel Reis, 701. Wand-Tafel Reis, 702. Wand-Tafel Reis, 703. Wand-Tafel Reis, 704. Wand-Tafel Reis, 705. Wand-Tafel Reis, 706. Wand-Tafel Reis, 707. Wand-Tafel Reis, 708. Wand-Tafel Reis, 709. Wand-Tafel Reis, 710. Wand-Tafel Reis, 711. Wand-Tafel Reis, 712. Wand-Tafel Reis, 713. Wand-Tafel Reis, 714. Wand-Tafel Reis, 715. Wand-Tafel Reis, 716. Wand-Tafel Reis, 717. Wand-Tafel Reis, 718. Wand-Tafel Reis, 719. Wand-Tafel Reis, 720. Wand-Tafel Reis, 721. Wand-Tafel Reis, 722. Wand-Tafel Reis, 723. Wand-Tafel Reis, 724. Wand-Tafel Reis, 725. Wand-Tafel Reis, 726. Wand-Tafel Reis, 727. Wand-Tafel Reis, 728. Wand-Tafel Reis, 729. Wand-Tafel Reis, 730. Wand-Tafel Reis, 731. Wand-Tafel Reis, 732. Wand-Tafel Reis, 733. Wand-Tafel Reis, 734. Wand-Tafel Reis, 735. Wand-Tafel Reis, 736. Wand-Tafel Reis, 737. Wand-Tafel Reis, 738. Wand-Tafel Reis, 739. Wand-Tafel Reis, 740. Wand-Tafel Reis, 741. Wand-Tafel Reis, 742. Wand-Tafel Reis, 743. Wand-Tafel Reis, 744. Wand-Tafel Reis, 745. Wand-Tafel Reis, 746. Wand-Tafel Reis, 747. Wand-Tafel Reis, 748. Wand-Tafel Reis, 749. Wand-Tafel Reis, 750. Wand-Tafel Reis, 751. Wand-Tafel Reis, 752. Wand-Tafel Reis, 753. Wand-Tafel Reis, 754. Wand-Tafel Reis, 755. Wand-Tafel Reis, 756. Wand-Tafel Reis, 757. Wand-Tafel Reis, 758. Wand-Tafel Reis, 759. Wand-Tafel Reis, 760. Wand-Tafel Reis, 761. Wand-Tafel Reis, 762. Wand-Tafel Reis, 763. Wand-Tafel Reis, 764. Wand-Tafel Reis, 765. Wand-Tafel Reis, 766. Wand-Tafel Reis, 767. Wand-Tafel Reis, 768. Wand-Tafel Reis, 769. Wand-Tafel Reis, 770. Wand-Tafel Reis, 771. Wand-Tafel Reis, 772. Wand-Tafel Reis, 773. Wand-Tafel Reis, 774. Wand-Tafel Reis, 775. Wand-Tafel Reis, 776. Wand-Tafel Reis, 777. Wand-Tafel Reis, 778. Wand-Tafel Reis, 779. Wand-Tafel Reis, 780. Wand-Tafel Reis, 781. Wand-Tafel Reis, 782. Wand-Tafel Reis, 783. Wand-Tafel Reis, 784. Wand-Tafel Reis, 785. Wand-Tafel Reis, 786. Wand-Tafel Reis, 787. Wand-Tafel Reis, 788. Wand-Tafel Reis, 789. Wand-Tafel Reis, 790. Wand-Tafel Reis, 791. Wand-Tafel Reis, 792. Wand-Tafel Reis, 793. Wand-Tafel Reis, 794. Wand-Tafel Reis, 795. Wand-Tafel Reis, 796. Wand-Tafel Reis, 797. Wand-Tafel Reis, 798. Wand-Tafel Reis, 799. Wand-Tafel Reis, 800. Wand-Tafel Reis, 801. Wand-Tafel Reis, 802. Wand-Tafel Reis, 803. Wand-Tafel Reis, 804. Wand-Tafel Reis,

